

OHE-KURIER

OBERHAUSEN - HUGLFING - EGLFING

INFORMATIONEN UND SOZIALDEMOKRATISCHE MEINUNGEN

Radentscheid Bayern – worum geht es?



Vielleicht haben Sie es ja schon mitbekommen: Es soll in Bayern ein neues Volksbegehren geben; es nennt sich „Radentscheid Bayern“. Diese Aktion wollen wir Ihnen hier vorstellen, denn es werden viele Unterschriften gebraucht, um einen erfolgreichen Zu-

lassungsantrag einreichen zu können.

Worum geht es im Radentscheid? Ziel ist, bis 2030 den Anteil des Radverkehrs in Bayern auf mindestens 25 Prozent des gesamten Verkehrsaufkommens zu erhöhen. Das Fahrrad soll eine attraktive Alternative zum Auto sein. Dazu gibt es einen Gesetzentwurf, der nach einem erfolgreichen Zulassungsantrag Gegenstand eines Volksbegehrens wird.

Die bisherigen Bemühungen, mehr Leute aufs Rad zu bringen, sind eher schleppend verlaufen. Im Jahr 2017 hatte die Bayerische Staatsregierung beschlossen, den bayernweiten Radverkehrsanteil bis 2025 auf 20 Prozent zu verdoppeln. Es gelang bisher aber nur eine Steigerung von 10 auf etwa 11 Prozent. Das liegt sicher auch daran, dass das Radwegenetz nicht so ausgebaut ist, wie es sein sollte. Auch die Mitnahme von Fahrrädern in Bahnen und Bussen ist alles andere als optimal. Der Gesetzentwurf fordert, einen Schwerpunkt auf den Umweltverbund, gemeint ist damit das Zusammenwirken von Fußgängerverkehr, Radverkehr und den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu legen. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Verkehrssicherheit und mehr Verkehrserziehung in Kindertagesstätten und Schulen.

Es gibt viel zu tun, um den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln größere Bedeutung einzuräumen. Mit den Vorgaben im Gesetzentwurf Radentscheid Bayern sollen die Weichen dafür gestellt werden. Neben dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC und dem VCD haben sich zahlreiche weitere Organisationen und Parteien, darunter auch die SPD, hinter diese Aktion gestellt. Wie man diese Sache unterstützen kann, erfährt man unter radentscheid-bayern.de/mitmachen. Wenn Sie den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens unterschreiben möchten, dann können Sie das in Huglfing bei



Wer fährt schon gerne mit dem Fahrrad auf einer Kreisstraße? Der Bau von mehr Fahrradwegen ist eines der Ziele des Radentscheids Bayern

Bernhard Kamhuber, Lindenstr. 12 a oder Wolfgang Greza, Tuffweg 1 und in Oberhausen bei Almut Angele, Dorfstr. 44 machen. Unterschreiben dürfen Personen ab 18 Jahren, die mit Hauptwohnsitz in Bayern gemeldet sind.

bk

HUGLFING

Gute Stimmung bei der Siegerehrung

Knapp 30 Huglfingerinnen und Huglfinger konnten Bürgermeister Markus Huber Anfang Juli nach Rottau im Landkreis Traunstein begleiten. Dort fand die Ehrung der mit Medaillen ausgezeichneten Teilnehmerge Gemeinden des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im Bezirk Oberbayern statt. Vier Orte hatten

in die nächste Runde: Dann kommt erneut eine Jury nach Huglfing; dabei geht es um die bayernweite Entscheidung darüber, welche Dörfer besonders zukunftsfähig sind. Aus allen sieben Regierungsbezirken treten die jeweiligen Goldmedaillengewinner an, insgesamt 15 Orte.

Bewertet wird längst nicht mehr (nur), wer den schönsten Blumenschmuck aufzuweisen hat, darum wurde auch der Titel des Wettbewerbs, der früher „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß, geändert. In fünf Kategorien wird das Dorf beurteilt: Welche Entwicklungskonzepte gibt es? Wie ist der Ort im sozialen Bereich aufgestellt? Wie sieht die bauliche Gestaltung aus und wie die Grünordnung? Und nicht zuletzt auch, wie sich das Dorf in der Landschaft darstellt.

Offenbar konnte Huglfing die Bezirks-Jury auf allen Feldern überzeugen. Mit dazu beigetragen haben jede Menge Mitbürgerinnen

und Mitbürger aus allen Generationen, die zeigten, dass es in unserem Ort ein vielfältiges und buntes Miteinander gibt. Die Vereine präsentierten ihre Arbeit im Pfarrstadel, Schulkinder

überreichten selbstgemalte Bilder, die Kindergartenkinder sangen das Huglfing-Lied und außerdem gab es eine Leierkasten-Darbietung sowie Gesang vom Kirchenchor.

Jetzt geht es im September darum, die Leistungsfähigkeit des Dorfes nochmals mit tatkräftiger Unterstützung aus der Bevölkerung zu präsentieren. Dann besteht die Chance, den Einzug für den im nächsten Jahr stattfindenden Bundesentscheid zu schaffen.

bk



Bürgermeister Markus Huber wird von Moderatorin Traudi Siferlinger auf der Bühne interviewt. Im Hintergrund Bezirkstagspräsident Josef Mederer und Regierungspräsident Dr. Konrad Schober sowie ein Teil der Huglfinger Delegation

die bereits 2019 durchgeführten Landkreisanscheide absolviert und sich nun für den Bezirksentscheid qualifiziert. Dass Huglfing (neben Schönberg, Ortsteil der Gemeinde Rottenbuch) dabei eine Goldmedaille erreicht hat, hat sich im Ort schnell herumgesprochen. Entsprechend gut war die Stimmung bei der Siegerehrung, obwohl die Huglfinger Delegation aufgrund des starken Verkehrs auf der Autobahn erst mit Verspätung in Rottau eingetroffen war. Im Herbst, genauer gesagt am 22. September, geht es

Gut aufgeräumt

Gerade noch rechtzeitig vor dem Besuch der Bewertungskommission für den Bezirksentscheid zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (siehe Artikel oben) konnte die eigentlich schon für das Frühjahr geplante und wegen schlechtem Wetters verschobene Ramadama-Aktion im Ort, die jährlich vom SPD-Ortsverein organisiert wird, durchgeführt werden. Vielen Dank an die mithelfenden Bürgerinnen und Bürger, von denen ein Teil auf dem Foto rechts zu sehen ist. Natürlich gibt es nach getaner Arbeit eine kleine Brotzeit für die Teilnehmer.

bk



HUNGERBACHTAL

Bäume für den Ort

Wie wichtig Bäume im Ortsbereich sind, haben uns die heißen Tage im Juli vor Augen geführt. Bäume sorgen nicht nur für frische Luft und speichern Wasser, sondern spenden auch Schatten und tragen dazu bei, dass sich die bebauten Bereiche nicht zu stark aufheizen (siehe Kasten unten).



Trafen sich zur Übergabe symbolischer Schecks: Carolina von Einem, Bürgermeister Rudolf Sonnleitner, Bürgermeister Martin Fortmaier, Bürgermeister Markus Huber und Michaela Winkler

erfreulich sind auch die zahlreichen neuen Bäume, die in der Eglfingener Flur gepflanzt wurden, nachdem im letzten Jahr viele Großbäume dem Unwetter zum Opfer gefallen sind. bk

Bäume sind die Klimaanlage der Stadt

Der BUND Naturschutz hat in München am 20.07.2022 in Bayern exemplarisch die Temperatur am Marienplatz, in der baumreichen Valleystraße im Stadtteil Sendling und im Englischen Garten (Nähe Monopteros) gemessen. Die Messungen wurden mit einem Aspirationspsychrometer nach Aßmann durchgeführt. Mit diesem Messinstrument lässt sich die wahre, nicht durch die Sonneneinstrahlung verfälschte Temperatur ermitteln. Am baumlosen Marienplatz betrug die Temperatur 35,1 Grad, in der Valleystraße 33,4 Grad und im Englischen Garten 32,1 Grad. Der BN-Baumexperte Christopher Busch unterstreicht in diesem Zusammenhang: "Grünflächen und Bäume spielen für die Klimatisierung einer Stadt eine wichtige Rolle. Ein ausgewachsener Laubbaum verdunstet an einem heißen Sommertag locker 400 Liter Wasser und kühlt somit seine Umgebung ab. Ein Laubbaum mit 15 Meter Kronendurchmesser kühlt zusätzlich – je nach Sonnenstand - eine Fläche von mindestens 170 m² mit seinem Schatten".

Quelle: Pressemitteilung BUND Naturschutz in Bayern e.V.

HUGLFING

Abenteuerspielplatz in den Startlöchern

Mit dem geplanten Abenteuerspielplatz am Huglfingener Moosweg geht es voran: Gemäß einem Beschluss des Gemeinderates wird sich die Gemeinde mit bis zu 150.000 Euro am Bau der neuen Anlage beteiligen. Der Großteil der Kosten soll über eine Zuwendung aus dem Dorferneuerungsprogramm

finanziert und der Rest über Spenden und Eigenleistungen der Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Im Frühjahr 2023 ist geplanter Baubeginn. Zur Unterstützung der Aktion soll im Herbst die Gründung eines Fördervereins erfolgen. bk

OBERHAUSEN

Der neue Parkplatz hinter dem Rathaus Oberhausen

Zügig voran gehen die Pflasterarbeiten auf dem neu angelegten Parkplatz hinter dem Rathaus, so dass die



Fläche bis zum 600-jährigen Kirchweihfest der Kirche St. Mauritius am 18.09.2022 fertiggestellt ist. An diesem Tag wird der Platz auch eingeweiht und ein Pfarrfest lädt im Anschluss zum Feiern ein.

Ende September wird die Anlage noch durch Bäume begrünt und eine Ladestation für E-Autos installiert. Dann kann auch dieser Bauabschnitt beendet werden und Oberhausens „gute Stube“ bereichern. mw

Eine Kur für den Badeweiher

Der Oberhauser Badeweiher ist fraglos eine über den Ort hinaus beliebte Einrichtung. Allerdings gibt es teilweise Schlammablagerungen am Boden. An der Oberfläche tauchen Algenfelder auf. Dabei muss festgehalten werden: Die Qualität des Wassers ist gut, es kommt aus der ehemaligen Berger Wasserversorgung.

Nun plant die Gemeinde es Sanierung des Gewässers. Diese soll zum einen naturkonform, zum anderen nachhaltig erfolgen. Wie geht das vor sich?

Um eine Lösung zu finden, wurde die Erfahrung der Firma NaturSinn aus Augsburg herangezogen, die seit über 20 Jahren erfolgreich im Bereich Gewässersanierung tätig ist. Um die Überfrachtung mit Nährstoff, der der Badeweiher ausgesetzt ist, abzubauen, wird die Mikrobiologie sukzessive aktiviert. Das wird allerdings dauern, so die Äußerung von Frank Servos, einem Vertreter der beauftragten Firma. Zugleich ist er optimistisch, was eine mittelfristige Sanierung des Weihers betrifft.

Das eingesetzte Mittel, mit dem die im Wasser und auch im Schlamm befindlichen Mikroorganismen gefördert und in der Folge ein Abbau des im Badeweiher vorhandenen überschüssigen Nährstoffvorkommens erfolgen soll, ist natürliches Gesteinsmehl. Dieses Mehl wirkt wie ein Katalysator und durch den steigenden Sauerstoffgehalt wird die vorhandene Mikrobiologie aktiviert.

Zusätzlich sollen weiterhin die auf der Oberfläche schwimmenden losen Pflanzenteile und Algen entfernt werden. Der Badebetrieb wird durch diese Maßnahme nicht beeinträchtigt.

mw

Tempo 30 in der Dorfstraße

Etwa 50 Personen beteiligten sich im Mai an der Demo des SPD-Ortsvereins in der Oberhauser Dorfstraße. Michaela Winkler, 2. Bürgermeisterin und SPD-Ortsvereinsvorsitzende, begrüßte die TeilnehmerInnen. Auch Bürgermeister Rudolf Sonnleitner war unter den Rednern. Er bekräftigte das Interesse der BürgerInnen für mehr Sicherheit durch Entschleunigung an dieser Stelle.

Sonnleitner legte auch die rechtliche Lage dar, die bekannterweise nicht auf eine schnelle Umsetzung hoffen lässt.

Als Anliegerin schilderte Almut Angele die Situation und die Gefahren durch den weiter zunehmenden Schwerverkehr. Da es keine durchgehenden Gehwege auf beiden Straßen-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4 „Tempo 30 in der Dorfstraße“



Demo in der Dorfstraße

seiten gibt, ist für die Fußgänger ein häufiger Wechsel der Straßenseite nötig. Die Breite der Fahrbahn reicht an einigen Stellen nicht für einen

gefahrlosen Gegenverkehr. LKWs weichen dann oft auf Randstreifen oder Gehbahnen aus.

Die SPD-Landesvorsitzende Ronja Endres, die ebenfalls unter den Teilnehmern war, kennt die örtliche Situation in Oberhausen aus eigener Erfahrung und sicherte den Anwesenden zu, sich bei den zuständigen Abgeordneten für eine Verbesserung durch Geschwindigkeitsreduzierung einzusetzen.

Kurz nach unserer Demo wurde das Tempo in der Dorfstraße, wegen einer Baustelle, auf 30 reduziert. Gefühlt hat diese Reduzierung zu einem entspannteren Fahren, Ein- und Ausparken geführt. Der Zeitverlust ist kaum merkbar. Jetzt würde eine Ausdehnung des Bereiches, vom „Stroblwirt“ bis zur Alpenblickstraße, noch deutlich mehr Sicherheit für die Anlieger und die „schwächeren Verkehrsteilnehmer“, Kinder, Fußgänger und Radler bringen! wg

EGLFING

Kunstprojekt im Blauen Land

Anlässlich des G7-Gipfels in Schloss Elmau im Juni hatten sich die Gemeinden im „Blauen Land“ an einem Kunstprojekt des Riegseer Künstlers Johannes Volkmann beteiligt. Auch in Eglfing waren an verschiedenen Orten die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ aufgestellt. Diese an echten Verkehrszeichen orientierten Schilder wurden „im Rahmen der 4. Gipfelkonferenz der Kinder aus bestehenden Verkehrszeichen im Sinne der Gerechtigkeit umgedeutet.“ Aus mehr als 160 Motiven wurden dabei schließlich acht Zeichnungen ausgewählt und für Ausstellungen in und um Nürnberg produziert. Die Schilder sollen auch noch in anderen Ländern ausgestellt werden.



Eglfing war nun unter den ersten Gemeinden in Südbayern und die bisher einzige Kommune im Landkreis Weilheim-Schongau, die dabei Zeichen setzte. Mehr dazu finden Sie *unter* www.dasPapiertheater.de Die Gemeinde Eglfing beteiligte sich auch mit einer Darbietung des Kindergartens und einem Papiertheater des Künstlers Johannes Volkmann im Rathaus. Die Plätze im Saal unter dem Dach waren gut besetzt und die Kinder lauschten neugierig und gespannt den Schattenfiguren hinter der Papierwand... bis sich in der Wand etwas bewegte und aus dem Papier plötzlich Figuren wurden. Zur Überraschung der Kinder und Eltern war auch Bürgermeister Martin Fortmaier kurz in das Spiel eingebunden. wg

HUNGERBACHTAL

Ehemalige Kontrahenten werden Partner – Gründung der SG Hungerbach

Wie wir alle wissen, verbindet der Hungerbach die Gemeinden Eglfing, Huglfing und Oberhausen. Und was seit 2006 schon im Nachwuchsbereich der Fußballer mit Huglfing und Oberhausen als Stammvereinen der Jugendfördergemeinschaft Hungerbach (JFG Hungerbach) begonnen wurde, ist nun auch bei den Seniorenmannschaften Realität geworden.

Ab dieser Saison wird sowohl in der 1. als auch 2. Mannschaft zusammen gekickt – denn Huglfings 1. Mannschaft wäre für die kommende Saison gefährdet gewesen und Oberhausen konnte schon in den vergangenen drei Jahren nur durch eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Weilheim am Spielbetrieb teilnehmen. Warum ist es so weit gekommen?

Wohl auch, weil der Fußball als Mannschaftssportart bei jungen Erwachsenen vielfältige Konkurrenz bekommen hat. Aber auch, weil die Erfolge der Jugend in der JFG im Seniorenbereich beider Ortschaften nicht weitergeführt werden konnten. Denn die Präambel zur Satzung der JFG forderte die Rückführung der Spieler in ihre Stammvereine. Was auch richtig war, damit nicht der eine Verein dem anderen die besten Spieler wegschnappen konnte. Somit verließen jedoch die talentiertesten Spieler aus der JFG Hungerbach oftmals die Heimatvereine im Seniorenbereich, um höherklassig spielen zu können. Diese Chance ist nun wieder gegeben, denn mit dem Zusammenschluss zu einer Spielgemeinschaft stehen die Chancen gut, die A-Klasse zu verlassen und höherklassig zu spielen. Im Nachhinein mag man sich fragen, warum man junge Spieler jahrelang zur Trennung nach der Jugendzeit gezwungen hat. Wo doch nicht nur der Hungerbach unsere Gemeinden verbindet, sondern die Spieler häufig seit der Grundschule Freunde sind.

Die beiden bisherigen Trainer des SC Huglfing und BSC Oberhausen, Peter Müller und Jimmy Feistl, stehen ab jetzt gemeinsam an der Seitenlinie und sind sichtbares Zeichen dieser neuen Einheit. Und bestimmt hat es unter den Spielern schon das ein oder andere Getränk gegeben, mit der die Freude über das zukünftige Miteinander besiegelt wurde.

Nun gilt es, die abwechselnd in den Stadien von Huglfing und Oberhausen stattfindenden Spiele gut zu besuchen. Denn was den Spielern gelingt, kann auch die Zuschauer vereinen. Wie gesagt – der Hungerbach verbindet!

Auf geht's also zu den nächsten Heimspielen (Austragungsort bitte tagesaktuell verfolgen):

10.9.2022	15:00	SG Hungerbach – SpFrd Bichl
	17:00	SG Hungerbach II – TSV Tutzing II
01.10.2022	15:00	SG Hungerbach – SV Polling II
15.10.2022	15:00	SG Hungerbach – SG Antdorf/Iffeldorf II
	17:00	SG Hungerbach II – SG Söcking/Starnberg II
22.10.2022	15:00	SG Hungerbach – ASV Habach II
	17:00	SG Hungerbach II – TSV Herrsching II
05.11.2022	12:15	SG Hungerbach II – SV Eberfing II
	15:00	SG Hungerbach – SV Eberfing

aa

LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

SPD im Unterbezirk Weilheim-Schongau: Kein Ausbau der B2!

Beim Unterbezirkstag der SPD Weilheim-Schongau diskutierten die Delegierten und der wiedergewählte Vorstand auch über den Ausbau der B2. Die bisher bekannten Pläne sehen vor, dass die Einmündung der Staatstrasse 2056 (von Pähl kommend) bei Wielenbach in die B2 umgebaut und gleichzeitig die B2 dreispurig ausgebaut werden soll. Diese Pläne werden von der Kreis-SPD mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Es wurde

deutlich darauf hingewiesen, dass die dafür vorgesehenen Gelder für den Ausbau und die Sanierung der Bahn genützt werden sollten, wie es bereits auch im Koalitionsplan festgelegt wurde. Ein dreispuriger Ausbau würde nur zusätzlichen Autoverkehr Richtung Alpen anlocken; außerdem käme es zu einer weiteren unnötigen Flächenversiegelung.

cve

FÜR UNS IN BERLIN

Carmen Wegge: „Mindestloohnerhöhung ist gut für Tourismusregion“*Bundestag beschließt Mindestlohn von 12 Euro ab Oktober 2022*

„Heute haben wir im Bundestag die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro beschlossen. Diese Erhöhung ist ein Zeichen des Respekts und der Gerechtigkeit. Für viele Menschen mit niedrigen Einkommen bedeutet das eine deutliche Gehaltserhöhung von bis zu 22 Prozent. Denn neben allen Entlastungsmaßnahmen in der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage ist es unser Anliegen, die Einkommen grundsätzlich zu stabilisieren“, so Carmen Wegge, die SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Starnberg-Landsberg-Germering, die auch Betreuungsabgeordnete für den Wahlkreis Weilheim ist. Die Anhebung des Mindestlohns per Gesetz ist ein einmaliger Schritt. Danach wird die von Gewerkschaften und Arbeitgeber/innen besetzte Mindestlohnkommission wieder über künftige Erhöhungsschritte entscheiden. 12 Euro Mindestlohn bedeutet im Oktober 2022 eine unmittelbare Lohnerhöhung für Millionen Beschäftigte. Etwa ein Drittel der beschäftigten Frauen und auch gut ein Drittel der Beschäftigten in Ostdeutschland werden profitieren. Es profitieren aber auch besonders Berufsgruppen mit geringer Tarifbindung, in denen oft weniger bezahlt wird. Dazu zählen beispielsweise die Gastronomie oder der Einzelhandel.

„Vor allem die Beschäftigten in der Region rund um Starnberger See und Ammersee sowie im Pfaffenwinkel, wo mehrere tausend Personen in der Tourismusbranche arbeiten, können sich ab Oktober über ein Plus auf dem

Konto freuen. Der höhere Mindestlohn kommt vielen Beschäftigten in Branchen zugute, die in der Pandemie besonders von Einschränkungen betroffen waren. Dazu gehören vor allem auch Gastronomie und Tourismus. Mit der heutigen Abstimmung haben wir als neue Regierungskoalition direkt im ersten Jahr eines der zentralen Wahlversprechen der SPD eingelöst“, so Wegge.

Der allgemeine gesetzliche Mindestlohn wurde zum 1. Januar 2015 eingeführt. „Er hat nachweislich keine negativen Folgen für den Arbeitsmarkt oder das Preisniveau gehabt. Im Gegenteil: Ein höherer Mindestlohn ist ökonomisch sinnvoll, denn er stärkt die Kaufkraft und stabilisiert die wirtschaftliche Erholung. Ich freue mich, dass er das Gehalt von vielen Beschäftigten in unserer Region verbessern wird“, sagt Wegge.



*Carmen Wegge,
Bundestagsabgeordnete*

SPD VOR ORT

Neuwahlen beim SPD-Ortsverein

Keine großen Veränderungen ergaben die turnusmäßigen Neuwahlen beim SPD-Ortsverein Oberhausen-Huglfing. Der Vorstand wurde unverändert wiedergewählt. Michaela Winkler aus Oberhausen, die in der Mitgliederversammlung einen Bericht über die Arbeit der vergangenen zwei Jahre abgab, fungiert weiterhin als Vorsitzende, ihre Stellvertreterin ist Dr. Carolina von Einem aus Huglfing. Schriftführerin ist erneut Almut Angele (Oberhausen) und die Kassenverwaltung obliegt Hans Jung (Huglfing). Besitzer sind Sabine Vanni, Peter Winkler und Dr. Raphael Sailer. Als Revisoren gewählt wurden Wolfgang Greza und Bernhard Kamhuber.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Almut Angele, Hans Jung und Michaela Winkler. Nicht mit auf dem Foto ist Carolina von Einem, die stellvertretende Vorsitzende

